

Leserbrief

Artikel Lauenburgische Landeszeitung vom 05. Februar 2011

„Geesthacht: Geheime Kungelei um Elbstraßen- Sanierung“

Bei den Gesprächen zwischen den Fraktionen und der Verwaltung wegen der Sanierung der Fußgängerzone Bergedorfer Straße und der Elbstraße kann von geheimer Kungelei überhaupt nicht die Rede sein. Die Vertreter der Geesthachter Verwaltung und der Fraktionen haben sich in einer Lenkungsgruppe zusammen gefunden, um die Fehler der vergangenen Jahre aufzuarbeiten. Zur Erinnerung: der Umbau der Bergedorfer Straße wie auch die Sanierung rund um St. Salvatoris wurde nach der Kommunalwahl 2003 von der damaligen CDU/FDP Mehrheit beschlossen. Nach der Kommunalwahl 2008 wurde dieser Beschluss mit der neuen Mehrheit aus SPD/ Grünen und Linken wieder gekippt. Damit solche Machtspiele zukünftig verhindert werden, haben FDP und Grüne im November 2009 ein Positionspapier entwickelt und diese mit CDU und SPD diskutiert und dann gemeinsam mit der Verwaltung weiterentwickelt. Danach ist dann die Lenkungsgruppe, an der alle in der Ratsversammlung vertretenen Fraktionen und die Verwaltung mitarbeiten, gegründet worden. Diese Lenkungsgruppe hat die Aufgabe übernommen, sowohl für die Fußgängerzone als auch für die Elbstraße ein Konzept zu erarbeiten, daß von allen Fraktionen getragen werden kann. Wenn dies erarbeitet ist, wird es selbstverständlich der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt und auch die zuständigen Ausschüsse werden sich in öffentlicher Sitzung damit ausführlich befassen. Der Vorwurf des Herrn Büttner, Politik und Verwaltung habe aus der Kritik der Sanierungsgegner nichts gelernt, ist unsinnig. Die Lenkungsgruppe nimmt gerade diese Kritik mit auf und arbeitet die sinnvollen Vorschläge mit ein. In einem ist man sich jedoch im Bezug auf die Elbstraße einig, das Bild der Straße und die Oberfläche sollen erhalten bleiben.

Der Bericht und der Kommentar des Herrn Jann zeigt deutlich, um was es dem Redakteur eigentlich geht. Mit Sensationsjournalismus versucht er nicht zum ersten mal die Geesthachter Politik und die Verwaltung an den Pranger zu stellen. Diese Form des Journalismus findet man sonst nur in der BILD-Zeitung. Ob das die Art der seriösen Berichterstattung für eine Stadt wie Geesthacht ist, stelle ich in Frage. Vielleicht ist Herr Jann aber auch nur enttäuscht darüber, dass er nicht mit am Tisch sitzt.

Rüdiger Tonn

Fraktionsvorsitzender

FDP Fraktion Geesthacht